

18.08.2023

Kraftprobe im Bayerischen Nationalmuseum

Ein Kuriosum von August dem Starken

August der Starke (1670–1733), Kurfürst von Sachsen und König von Polen, erhielt seinen Beinamen wegen seiner legendären körperlichen Kraft. Der bekannteste Beleg dafür ist ein Hufeisen, das August zerbrochen haben soll und das heute im Dresdner Residenzschloss bewundert werden kann. Im Bayerischen Nationalmuseum in München entpuppte sich jüngst ein äußerlich unscheinbares Objekt als eine weitere Kraftprobe des Sachsen: ein Eisenblech, das August wie eine Eiswaffel oder eine spitze Tüte zusammengerollt haben soll. Laut einem Inventareintrag des 19. Jahrhunderts machte August das Blech dem Jesuiten Ferdinand Orban (1655–1732) zum Geschenk, als dieser ihn wohl um 1710 in einer Audienz aufsuchte. Das Objekt ist zudem mit einer lateinischen Inschrift versehen, die in hohen Tönen die Stärke Augusts preist. Die säuberliche Einrollung des Blechs lässt allerdings vermuten, dass bei der Herstellung dieses sonderbaren Souvenirs mechanisch etwas nachgeholfen wurde.

Das Eisenblech ging als Teil der bemerkenswerten Sammlung Orbans nach seinem Tod in das Eigentum der Jesuiten und dann der Universität Ingolstadt über, dem Vorgänger der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1881 befindet es sich als Leihgabe im Bayerischen Nationalmuseum.

Seit diesem Jahr ist das Kuriosum inmitten von Meißner Porzellan gegenüber einem Porträt Augusts des Starken im Obergeschoss des Westflügels ausgestellt. Es wird am Sonntag, 27. August 2023, 11 Uhr, und am Donnerstag, 14. September 2023, 18 Uhr, in öffentlichen Führungen vorgestellt. Zudem erscheint in Heft 3/2023 der „Dresdener Kunstblätter“ ein ausführlicher Beitrag zu der Eisentüte.

Bilder zum Download auf unserer Presseseite unter www.bayerisches-nationalmuseum.de/presse